

# Pressespiegel

Umwelt-Agenten  
WAZ, 16.03.2010



## Umweltagenten sind der Natur auf der Spur

*WAZ Witten, 16.03.2010, Melanie Schreiber*



**„Hilfe ein Wurm!“ Einige Mädchen der Umwelt-AG der Freiligrathschule springen beim Anblick des kleinen Tierchens in alle Richtungen davon. Todesmutig erbarnt sich einer der Jungen und bringt den Erdbewohner in Sicherheit.**

Eigentlich wollten die 16 Fünft- und Sechstklässler einen Apfelbaum pflanzen – als Grundstein für den neuen Schulgarten. Im Rahmen des Projekts „Umweltbildung in der offenen Ganztagschule“ vom Bund für Umwelt- und Naturschutz sollen die Kinder nun als „Umwelt-Agenten“ mit eigenen Augen und Händen mehr über Tiere und Pflanzen erfahren.

Ein Beet haben die Schüler zusammen mit Gartenbaulehrer Francois Brelinger schon umgegraben. Nachdem der „Monsterwurm“ umgesiedelt wurde, gehen auch die Mädchen wieder mit ans Werk. Als nächstes sind die Gestelle für die Himbeeren dran.

Lerninhalte miteinander zu verknüpfen ist das Hauptziel der Aktion. Frische Luft und Bewegung sind ein angenehmer und gewünschter Nebeneffekt: „Viele Kinder sitzen zu viel vor dem PC und lernen kaum noch mit den Händen“, sagt Francois Brelinger. „Außerdem haben immer mehr Kinder schon früh mit Rückenschmerzen und Übergewicht zu kämpfen“, so Beate Hanak von der Techniker-Krankenkasse, die das Projekt unterstützt. Oft wüssten Kinder nicht mehr, woher die Nahrungsmittel kommen. Sie würden im Supermarkt ohne Bezug zur Quelle gekauft. Im Schulgarten können die Kinder nun miterleben, wie von ihnen angebautes Gemüse und Obst wächst und natürlich auch schmeckt.

Der Andrang auf die erste Umwelt-AG war riesig. Doch das Projekt, das eineinhalb Jahre dauert, ist zunächst auf 16 Kinder angelegt. „Wir wollen erst einmal sehen, ob die Kinder auch bei Wind und Wetter bei der Stange bleiben“, so Schulsozialarbeiterin Anja Urbaniak.

Bisher sind die Kinder mit großem Eifer bei der Sache. „Sie haben das Gefühl gebraucht zu werden“, sagt Brelinger. Und deshalb soll der Schulgarten auch nicht eingezäunt werden. „Die Kinder haben vor selbstgebauten Sachen mehr Respekt, da wird nichts zerstört.“ Ganz im Gegenteil. Der Apfelbaum ist inzwischen eingegraben. Seine Äpfel wird diese AG zwar nicht mehr probieren können, aber da waren ja noch die Himbeeren.